

# Gefährdungsbeurteilung - so ein Schmarrn

**Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 17:29**

## Zitat von laleona

Wir müssen ab sofort und andre Schulen in der Gegend schon länger vor jedem popeligen Ausflug eine Gefährdungsbe... abgeben, und sei's, dass wir nur zum Spielplatz gehen.

Das haben uns die Versicherungen eingebrockt.

Das musstet ihr seit Jahren, ihr habt es nur nicht getan. Wenn aber etwas passiert, wird zuallererst danach gefragt. Und wenn dann nichts schriftliches vorliegt, ist der verantwortliche Kollege und die SL dran. Deshalb würde ich es immer schriftlich vor (!) dem Ausflug etc. machen (es gibt auch Spezialisten, die hinterher tätig werden wollen, kann klappen oder nicht, weil man z. B. selbst im Krankenhaus liegt).

Es ist nicht nur die Versicherung, sondern zuerst vor allem (die Juristen des) RP und zuallererst die Staatsanwaltschaft.

Bei uns ist vor einiger Zeit etwas passiert und der verantwortliche Polizist hat als erstes danach Kollege (der Kollege war noch in der Notaufnahme) und SL gefragt. Zum Glück lag sie vor. Solange nichts passiert, interessiert es nicht.

(Die Versicherung hat übrigens nicht danach gefragt, vielleicht, weil kaum Schaden entstanden ist, vor allem, weil nach einem Jahr das Strafverfahren eingestellt wurde, Staatsanwaltschaft und nach Einstellung gegen Zahlung eines Geldbetrags RP schon.)

Natürlich muss nicht jedes Mal eine komplett neue erstellt werden. Wenn sich nichts geändert hat, unterschreibe ich nur erneut mit Datum, wenn sich etwas ändert, passe ich es an. Völlig neu schreibe ich selten.

Ich kann mich nur über deine Unbekümmertheit wundern, eine GBU ist eine rechtliche Absicherung für dich.